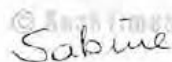


Roger Stein / Lieder ohne mich



Spielzeit: 63:03
Medium: CD
Label: Sturm und Klang, 2013
Stil: Liedermacher

Review vom 11.11.2013



Sabine Feickert

VORWARNUNG!!! Diese CD NUR mit leerem Mund starten!!!

Zumindest dann, wenn sich in Reichweite ein Monitor, eine Stereoanlage oder geschätzte Mitmenschen befinden, denn...

...die ersten Textzeilen schon könnten ein heftiges und (bei Nichtbeachtung der Vorsichtsmaßnahmen) gegebenenfalls gehaltvolles Prusten auslösen.

"Klassentreffen" so heißt harmlos die bitterböse-schwarzhumorige Nummer, die die Solo-Scheibe des Zürichers *Roger Stein* eröffnet.

Nun ist Zürich ja ne ganze Ecke weg von mir, aber ich könnt schwören, dass der Herr bei meinem letzten Klassentreffen in irgendeinem Mauseloch gesessen und sich die Inspiration zu dieser Nummer geholt hat.

Sein Familienstand ist mir nicht bekannt, wer den eigenen jedoch unbedingt in 'geschieden' ändern möchte, der befolge einfach nur *Steins* Ratschläge in "Mängel Exemplar", die da lauten:

*»Frag bei Klamotten nicht nach meiner Meinung
ich möcht fernseh'n und keinen Zwist!
Ich sag bereit und unbedacht
wenn dieses Kleid dich älter macht
liegt das womöglich daran, dass du älter bist!
Wären Sie schon gern geschieden, doch es fehlt der Mut zur Tat,
na, ich hab da 'nen perfiden, doch beseelten guten Rat:
Seien Sie einfach einmal ehrlich....«*

Doch auch andere Töne finden ihren Platz bei *Roger*: Kleine Alltagsszenen inspirieren ihn zu liebevollen, teils auch melancholischen Liedern wie "Heimweh nach woanders", "Liebesbriefe ohne Namen" oder "Regen im August". Eine ganze Familiengeschichte über mehrere Generationen und zwei Kriege füllt die über sieben Minuten Spielzeit von "1890 (Berner Oberland)". Sie erzählt von einer Bergbauernfamilie – vor dem musikalischen Hintergrund, der abstrahiert nach Alpen klingt, erzählt er in schnellem, lakonischem Sprechgesang von *Rogers* Großvater *Fritz*, dem zehnten Kind der armen Familie, der nur zwei Jahre zur Schule durfte, um rechnen zu lernen und »nur gut mit Pferden kann«. Im ersten Weltkrieg rettet er totkranke Pferde aus den Befestigungslinien und pöppelt sie überaus erfolgreich wieder auf – ganz nebenbei wird er dabei reich und Hofbesitzer, heiratet »damit irgendwer am Herd ist«. Als Bonus ist der CD dieses Lied in einer Dialekt-Version beigelegt, die zwar für Nicht-Berner schwerer zu verstehen ist, dafür aber eine noch dichtere, noch stimmigere Atmosphäre rüberbringt.

Auch in "Alfred" spielt *Stein* mit sarkastischen volkstümlichen Elementen in dieser Geschichte eines Bilderbuchfamilienvaters, der mit 40 erkennt, dass er schwul ist. Die ironische Anmachalternative in Zeiten des Rauchverbots hat *Stein* im "Salz" ausgemacht, das er unter anderem beim Deutsch-französischen Chanson- und Liedermacherpreis der "Sulzbacher Salzmühle 2011" vortrug.

Roger ist die männliche Hälfte des Duos *Wortfront* (gemeinsam mit *Sandra Kreisler*). Neben verschiedenen Auszeichnungen im Bereich Liedermacher, Chanson und Kabarett, wie gerade aktuell den 'Troubadour 2013' oder den 'Songpoetenpreis der Hanns-Seidel-Stiftung 2012' weist seine Biografie eine klassische Klavierausbildung seit dem achten Lebensjahr, Studium der Musik und darstellender Kunst mit klassischem Gesang sowie Theater- und Musikwissenschaften auf. Umfangreiches Schaffen in Oper, Theater, Polit-Kabarett sowie eine Reihe von CD Veröffentlichungen folgten. Veröffentlicht wurden seine "Lieder ohne mich" auf → Konstantin Weckers Label Sturm und Klang.

Roger Stein bewegt sich in der Tradition der 'großen alten' Liedermacher wie → Wader, *Wecker*, *Degenhardt* oder *Hirsch* – wechselt fließend von Ironie über Sarkasmus zu Charme, Nostalgie und Melancholie, macht Spaß und gefährdet unter Umständen Monitore. Aber Ihr seid ja jetzt vorgewarnt und könnt unbesorgt bei allernächster Gelegenheit Reinhören!